

## Call for Papers

---

### Für einen Sammelband zum Thema innerislamischer Dialog in Deutschland

---

Herausgeber: Prof. Dr. Mouhanad Khorchide (ZIT Münster), Daniel Roters (ZIT Münster),  
Jan Felix Engelhardt (Graduiertenkolleg Islamische Theologie)

Verlag: Kalam Verlag für islamische Theologie und Religionspädagogik, Freiburg

E-Mail-Adresse für Einreichungen: [daniel.roters@uni-muenster.de](mailto:daniel.roters@uni-muenster.de)

Deadline für die Einsendung von Abstracts: 31. Mai 2016

Länge des Abstracts: bis zu 1.000 Wörter

---

Eine Vielzahl von interreligiösen Konferenzen, Publikationen, Forschungsprojekten und Initiativen zeigt, dass der Dialog der Religionen auf einen umfangreichen Diskurs aufbaut, in dem ein Austausch über unterschiedliche Glaubensauffassungen, religiöse Praxis und religiös begründete Positionen zu gesellschaftlichen Themen stattfindet. Auch an die Islamische Theologie als akademische Disziplin wird seitens Politik und Gesellschaft die Erwartung gestellt, entscheidende muslimische Beiträge zum interreligiösen Dialog zu liefern. Interreligiöser Dialog baut auf definierten Grenzen zwischen den Religionen auf. Er verfolgt das Ziel, zum gegenseitigen Verstehen und friedlichen Zusammenleben *zwischen* den Religionen beizutragen. Entsprechend einfach ist er thematisch zu fassen, wissenschaftlich aufzubereiten und in Forschungsprojekten und Initiativen zu institutionalisieren.

Der *innerreligiöse* Dialog im Islam hingegen ist in seiner theoretischen Analyse und gesellschaftlichen Institutionalisierung unterbelichtet. Unklar ist vielfach, welche Abgrenzungslinien innerhalb des Islams im deutschsprachigen Raum existieren, wo Dialog unter muslimischen Akteuren zum Tragen kommt und welche historischen, theologischen und diskursiven Mechanismen hier Wirkung entfalten. Zu schnell geht man bei (wissenschafts-) politischen Entscheidungsprozessen, im öffentlichen Diskurs sowie in der religiösen Selbstverortung vom Islam als einer homogenen Entität aus. Auch in der islamisch-theologischen Forschung sind der dialogische Umgang mit innerislamischer Pluralität in theologischer, kultureller oder orthopraktischer Hinsicht, die Frage nach der Spannung zwischen *Umma*-Gedanken und konfessionell, kulturell und politisch differenzierten islamischen Diskursgemeinschaften bisher nicht ausreichend berücksichtigt worden. Dabei ist jede Unterrichtsstunde in islamischer Religion, jedes Seminar der islamisch-theologischen Studien ein Beleg für die innerislamische Pluralität in Deutschland.

Der Sammelband beabsichtigt, Aspekte des innerislamischen Dialogs im deutschsprachigen Raum aus unterschiedlichen Perspektiven zu beleuchten. Dabei sind theologische, pädagogische, soziologische, politikwissenschaftliche oder weitere theoretisch begründete Rahmungen zur Betrachtung denkbar. Die Herausgeber möchten insbesondere auf die Voraussetzungen, Chancen und Herausforderungen des innerislamischen Dialogs im deutschen Kontext eingehen.

Denkbar ist eine Vielzahl von Fragestellungen:

- Welche Themen, Institutionen und Akteure konstituieren innerislamische Dialogfelder und wie lassen sich diese analysieren?
- Wie lässt sich das muslimische Feld diskursiv, institutionell und theologisch mit Blick auf den innerislamischen Dialog differenzieren?
- Wie lassen sich Orte innerislamischer Pluralität – Schule, Universität, Moschee, Internet und soziale Medien – hinsichtlich ihres Dialogpotenzials analysieren?
- Wie sprechen Muslime über sich – was sind die Grammatiken des innerislamischen Dialogs und inwiefern unterscheiden sie sich vom interreligiösen Dialog?
- Wie beeinflussen Geschichte, Sprache und Kultur verschiedener muslimischer Religionsgemeinschaften im deutschsprachigen Raum den innerislamischen Dialog?
- Welche Tragfähigkeit haben die Referenzrahmen muslimischer Rechtsschulen, und wie verhalten sie sich untereinander?
- Wie lässt sich ein innerislamischer Dialog aus der Perspektive der historischen Forschung, der islamischen Rechtswissenschaften, des Kalām, der Koranwissenschaften oder anderer Forschungsfelder der Islamischen Theologie begründen?
- Welchen Beitrag kann die Islamische Theologie zu einem innerislamischen Dialog leisten?

Die Herausgeber beabsichtigen, sowohl Arbeiten mit einem theoretischen Fokus aufzunehmen als auch Beiträge, die praktische Phänomene des innerislamischen Dialogs analysieren.

Abstracts (max. 1.000 Wörter) können bis zum 31. Mai 2016 unter [daniel.roters@uni-muenster.de](mailto:daniel.roters@uni-muenster.de) eingesandt werden. Sie sollten im Rahmen des Oberthemas eine Problemstellung, Ausgangsfrage, These sowie Angaben zu Theorien und Quellenmaterial beinhalten. Eine Auswahl der Abstracts erfolgt bis Ende Juli 2016.